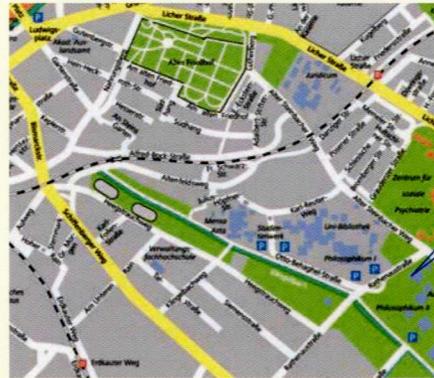


- Europäische Wissenschaftskulturen und Wissenschaftskommunikation von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart: Foren, Netzwerke, Personen, Generationen, Sozialisationsformen, politische Rahmenbedingungen
- Nationale und transnationale Wissensordnungen und intellektuelle Stile
- Pluralisierung, (Selbst-)Instrumentalisierung, Gleichschaltung, Transformation von Wissenschaftsbetrieben
- Konzepte und Schlüsselbegriffe in der Wissenschaftskommunikation: Nation, Klasse, Ethnizität, Identität, Geschlecht, Religion
- Wissenschaftskulturen im Zeitalter der Globalisierung und digitalen Vernetzung

Die Stipendiaten sind über die Teilnahme an Angeboten des **International Graduate Centre for the Study of Culture** und des **Gießener Zentrums Östliches Europa** in Forschungskontexte an der **Justus-Liebig-Universität Gießen** eingebunden. Im Doktorandenkolloquium und in einer eigenen Workshop- und Vortragsreihe werden wissenschaftskulturelle Betrachtungsperspektiven in transnationalen und transdisziplinären Kontexten ebenso thematisiert wie Wissenschaftsstile und wissenschaftspolitische Entwicklungen. Am **Herder-Institut** können die Stipendiaten schließlich auch Module zum Erwerb von Zusatzqualifikationen in den Bereichen Bibliotheks- und Internetressourcen-Management sowie Drittmittelmanagement und wissenschaftliche Programmplanung belegen.



Alexander-von-Humboldt-Haus
Rathenaustraße 24a

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Peter Haslinger (Sprecher)
Herder-Institut e.V.
Gisonenweg 5-7
D – 35037 Marburg
Tel.: +49-6421-184 101
peter.haslinger@herder-institut.de

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (stellv. Sprecher)
Justus-Liebig-Universität Gießen
Historisches Institut / Ostmitteleuropäische Geschichte
Otto-Behaghel-Str. 10
D – 35394 Gießen
Tel.: +49-641-99 28 020
hans-juergen.boemelburg@geschichte.uni-giessen.de

Wiebke Rohrer M.A. (Geschäftsführerin)
Herder-Institut e.V.
Gisonenweg 5-7
D – 35037 Marburg
Tel.: +49-6421-184 102
wiebke.rohrer@herder-institut.de



Feierliche Eröffnung der Leibniz Graduate School for Cultures of Knowledge in Central European Transnational Contexts



<i>M. Veni, Puer!</i>	<i>L. Komm her / Knab!</i>
<i>disce Sapere.</i>	<i>lerne Weißheit.</i>
<i>P. Quid hoc est,</i>	<i>S. Was ist das /</i>
<i>Supere?</i>	<i>Weißheit?</i>
<i>M. Omnia,</i>	<i>L. Alles /</i>
<i>quae necessaria,</i>	<i>was nöthig ist /</i>
<i>rectè intelligere,</i>	<i>recht verstehen /</i>
<i>rectè agere,</i>	<i>recht thun /</i>
<i>rectè eloqui.</i>	<i>recht ausereden.</i>
<i>P. Quis me</i>	<i>S. Wer wird mich</i>
<i>hoc docebit?</i>	<i>das lehren?</i>
<i>M. Ego,</i>	<i>L. Ich /</i>
<i>cum Deo.</i>	<i>mit G.Dt.</i>

6. Dezember 2010

Alexander-von-Humboldt-Gästehaus
der Justus-Liebig-Universität Gießen
Rathenaustraße 24a



Leibniz Graduate School for Cultures of Knowledge in Central European Transnational Contexts

Die Leibniz Graduate School des Herder-Instituts widmet sich einem Grundproblem des Wissenstransfers, das trotz der Erfolge im Bildungsbereich im Zuge der Osterweiterung nicht an Brisanz verloren hat: der zunehmenden Internationalisierung der Forschung und des Wanderns von Konzepten und Organisationsformen.

Gerade in einem zentraleuropäischen Ost-West-Kontext wird die Verständigung über kulturwissenschaftliche Kernthemen von innovativen Übernahmen wie von der Persistenz nationaler Deutungs- und Tradierungsmuster bestimmt. Die Leibniz Graduate School stellt dem ein Konzept des multilateralen, dialogischen Wissenstransfers gegenüber. Sie setzt sich zur Aufgabe, eine auf modernen Konzepten basierende, im Ost-West-Kontext transnational strukturierte Graduiertenausbildung zu etablieren. Dafür ist die Zusammenarbeit mit der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) und dem International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) eine ideale Grundlage.

Das Thema fokussiert daher auf den Stellenwert von Wissenskulturen in einem zentraleuropäischen Kontext. Grundlegend ist hierbei die kulturwissenschaftliche Grundausrichtung, die sich aus den Aufgaben, Ressourcen und dem dichten regionalen, nationalen wie internationalen Kooperationsnetz des Herder-Instituts ergibt.

Die Leibniz Graduate School ist daher für alle Promotionsprojekte offen, die in exemplarischer Weise geeignet sind, zur Diskussion folgender Themen beizutragen:

Programm

15.00 Uhr c.t.

Begrüßung

Prof. Dr. Eva **Burwitz-Melzer** – Erste Vizepräsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen
Prof. Dr. Horst **Carl** – Graduate Studies Executive des International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)
Prof. Dr. Thomas **Bohn** – Zweiter Stellvertretender Geschäftsführender Direktor des Gießener Zentrums Östliches Europa (GiZo)

15.30-15.45

Grenzüberschreitungen und Transformationen von Wissen in multikulturellen Räumen – Vorstellung der Leibniz Graduate School for Cultures of Knowledge in Central European Transnational Contexts

Prof. Dr. Peter **Haslinger**

15.45-16.00

Die Entstehung von Ludwik Flecks Wissenschaftstheorie in der Wissenskultur der Lemberger Moderne

Dr. des. Sylwia **Werner**

16.00-16.15

Wissenschaft als Konstrukt und Inszenierung: ein deutsch-polnischer Vernetzungsfall im Spiegel der Hygienesdiskurse

Justyna A. **Turkowska** M.A.

16.15-16.45

Diskussion

16.45-17.00

Die neuzeitliche Residenzarchitektur in der Neumark

mgr Dominika **Piotrowska**

17.00-17.15

Die Erkundung des Vorrats. Wissenschaftler und Akademien in den Imperien Ostmitteleuropas und die Bestimmung der verfügbaren Holzressourcen (ca. 1870-1914)

Dr. Christian **Lotz**

17.15-17.30

Mediale Narration nationaler Identität – vom Druck bis zum „Web 2.0“. Eine Untersuchung am belarussischen Fall

Konrad **Hierasimowicz** M.A.

17.30-18.00

Diskussion

18.15

Festvortrag

„Knowledge and Knowing: Managing and Measuring the New Across Space and Through Time“

Prof. Dr. Patrick **Harries** (Basel)

Prof. Dr. Patrick Harries ist seit 2001 Professor für Geschichte Afrikas an der Universität Basel. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem die Geschichte der Arbeit sowie die Geschichte von Wissenssystemen im südlichen Afrika. 2007 erschien seine Monographie *Butterflies and Barbarians: Swiss Missionaries and Systems of Knowledge in South-East Africa* über die transnationale Geschichte natur- und humanwissenschaftlichen Wissens in Südostafrika.

Anschließend Sektempfang mit Buffet